

SÜDLICHT



STADTTEILZEITUNG FÜR HEIDBERG UND MELYERODE

AUSGABE JANUAR BIS MÄRZ 2016

Verlosung:
3 Taomed-Sets im
Wert von je 25 €



Immer am Ball
Zu Besuch beim SV Melderode

SB-WASCHSALON

waschen + trocknen. einfach sauber.

Jetzt ist ALLES NEU:

- 14 Waschmaschinen a' 6,5 kg
- 2 Waschmaschinen a' 14 kg
- 7 Trockner a' 6,5 kg
- 3 Trockner a' 14 kg
- 1 Bedienzentrale
- 1 Kaffeeautomat

BS - Bültengeweg / Ecke Göttingstr.

Alle Waschprogramme dauern höchstens 44 Minuten!
Montags bis Sonntags und auch Feiertags
durchgehend von 06:00 bis 23:00 Uhr
Info-Telefon 0175 - 620 88 18 www.sb-waschen.de



Jubiläum
50 Jahre Heidelberg Apotheke

„WIR WOLLEN KEINEN SCHNICKSCHNACK. WIR WOLLEN EIN ZUHAUSE!“

Faire Miete. Gesundes Umfeld.
Kompetente Beratung.

... UND WAS WILLST DU?



Passende Wohnungsangebote für
starke Zweier-Teams in Groß und Klein
gibt's auf www.nibelungen24.de

Unabhängig sein, sich trotzdem
sicher und geborgen fühlen in einem
lebendigen Wohnumfeld – das bietet
Euch die Nibelungen. Wohnungen
zu fairen Mieten und eine gute, per-
sönliche Beratung. Also, was will
man mehr?

Mehr Infos und aktuelle Angebote
gibt's auf www.nibelungen24.de!

 **Nibelungen**
Wohnbau GmbH

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
FreystraÙe 10 Telefon 0531 30003-0
38106 Braunschweig info@nibelungen24.de

Fußball hilft helfen

Besuch von Arne Friedrich beim HSC Leu 06.



Locker und sympathisch: Fußballstar Friedrich bei der Trainingseinheit in der Sporthalle Naumburgstraße.

»Wir arbeiten natürlich mit Arne Friedrich, weil er so gut aussieht«, erklärte Walbusch-Geschäftsführer Dr. Bert Hentschel grinsend. »Doch das ist es nicht allein. Was wir beide gemeinsam haben, ist der Wunsch, uns zu engagieren.« Der Ex-Fußballnationalspieler und heutige Markenbotschafter für das Solinger Modeunternehmen Walbusch, Arne Friedrich, hatte einen Scheck im Wert von 1000 Euro im Gepäck, als er am 28. November beim HSC Leu 06 Braunschweig e.V. vorbeischaute. Bereits zum fünften Mal hatte Walbusch im letzten Jahr die Aktion »Walbusch hilft helfen« gestartet, diesmal unter dem Motto »Teamgeist«. 20 Sportvereine in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhielten einen Scheck; beim Hauptgewinner, dem HSC Leu 06,

wurde dieser von Friedrich höchstpersönlich überreicht. Der Heidelberger Verein zeichnete sich immer wieder durch sein Engagement bei der Einbindung von Kindern und Erwachsenen aus sozial schwachen Schichten sowie von Familien mit Migrationshintergrund aus – zuletzt mit der Aktion »Respekt«. Die Spende von Walbusch soll für die Integration unbegleiteter junger Flüchtlinge eingesetzt werden. Geplant sind regelmäßiges Training, begleitete Ausflüge in die Stadt und gemeinsame Besuche von Sportveranstaltungen. Nach der

Scheckübergabe verriet Friedrich den D- und A-Jugendlichen des Vereins bei einer Trainingseinheit ein paar nützliche Tipps und Tricks. Für die Nachwuchskicker des HSC sicher das Highlight des Tages.

Beim anschließenden Expertentalk mit Autogrammstunde kamen dann alle Vereinsmitglieder und Braunschweiger Fußballfans zum Zuge. Kurz: Ein gelungener Tag für Fans und Sponsoren. Der Vereinsvorsitzende Dr. Helmut Blöcker hatte ebenfalls ein Geschenk für den ehemaligen Innenverteidiger: ein Trikot in den Farben des HSC Leu 06 mit der Nummer 3.

Die neue Ausgabe nicht bekommen?
SÜDLICHT liegt an sechs Orten
in den beiden Stadtteilen aus:

Im Heidelberg:
AWO Wohn- und Pflegeheim Heidelberg
Dresdenstraße 148

Heidelberg Apotheke, Weimarstraße 2
Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Thomas, Bautzenstraße 26

In Melverode:
Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde
Dietrich Bonhoeffer, Görlitzstraße 17

Gast- und Begegnungsstätte
»Alte Schule am Südsee«
Kirchplatz Melverode – Bolkenhainstr. 1.

Von links nach rechts: Dr. Bert Hentschel, Arne Friedrich, die Vorsitzenden des Vereins Helmut Blöcker und Sven Huckfeldt sowie der 2. Stellvertretende des NFV Matthias Magull.



SÜDLICHT, Impressum
Herausgeber:



Bezirksverband
Braunschweig e. V.

V.i.S.d.P.:
Martin Stützer, Steinweg 34, 38100 Braunschweig
Parteien-Braunschweiger Bauernschaft e.G., Andreas
Gehrke, Celler Straße 66-69, 38114 Braunschweig
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig,
Uwe Jungherr, Freyastraße 10, 38106 Braunschweig
Redaktion: Karsten Weyershausen, Telefon: 05 31/4 23 47,
E-Mail: suedlichmagazin@web.de
Anzeigenleitung: Waldemar Bruchmann,
Telefon: 05 31/88 08 92 43,
E-Mail: suedlichzeitung@gmx.de
Herstellung: Leberhilfe Braunschweig gemeinnützige
GmbH/Druckerei, Telefon: 05 31/47 19 - 117,
leberhilfe@druckerei@web.de
Auflage: 7000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2016.
Themenvorschläge sind immer willkommen!
Machen Sie diese bitte an: suedlichmagazin@web.de



Wenn der Weihnachtsmann zweimal kommt

Diesmal ohne Unwetter: Weihnachtsmarkt im Heidberg und in Meverode.



27. November, um 16 Uhr in Meverode: Die aktuelle Tagespolitik prägte auch die launige Eröffnungsrede von BBG-Vorstand Rolf Kalleicher. Ob die BBG denn nun zwischen ihren Häusern Container für Flüchtlinge aufstellen werde, wurde er neulich gefragt. Nein, antwortete er; das wäre nicht der Stil der Baugenossenschaft. Doch trotz

aller Alltagsprobleme wurde es ein schöner Nachmittag bei Würstchen und Waffeln. Es gab ein Bühnenprogramm, Reibekuchen, Bratwurst, Kinderpunsch, Adventsgestecke, Kinderkarussell und viel Selbstgemachtes zum Verschenken. Auch die Geschäfte des Einkaufszentrums freuten sich, denn viele nutzten den Weihnachtsmarkt für einen kleinen Abstecher.

Der Heidberger Weihnachtsmarkt fand am 10. und nicht am 11. Dezember statt, wie es irrtümlich auf einer Anzeige stand, die wir in der letzten Ausgabe abdruckten. Grund: Die Werbeagentur schickte einen groben Entwurf, mit den Daten vom Vorjahr – und wie es der Fehlerengel will, wurde ausge-

rechnet dieser veröffentlicht! Wir hoffen, dass niemand deswegen den Weihnachtsmarkt verpassen musste, denn der Besuch lohnte sich. Gerade weil die Veranstaltung im Vorjahr wegen einer Sturmwarnung abgesagt werden musste, freuten sich die Heidberger 2015 umso mehr auf das bunte Treiben. Den Startschuss gab wie immer

Bezirksbürgermeister Hans-Dieter Osswald. Auch er und die anderen Redner gingen auf die Flüchtlingsproblematik ein. Dann konnte das dreistündige, stimmungsvolle Programm für Jung und Alt stattfinden – organisiert von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, der BBG und dem AWO-Bezirksverband. Ein Teil der Erlöse des Weihnachtsmarkts im

Heidberg sollte schon im letzten Jahr an den Förderverein der Grundschule Heidberg und dem Deutsch-Polnischen Hilfsverein »Poldek« gespendet werden. Nach einjähriger Verspätung hat es nun also doch noch geklappt. Hier ein paar Impressionen von den Weihnachtsmärkten in Meveroder und im Heidberg.



»Es gibt nichts Schöneres, als Menschen zu helfen«

Im Juni feiert die Heidelberg Apotheke ihr 50-jähriges Jubiläum.



Angefangen hat alles in der Dresdenstraße: Am 1. Juni 1966 eröffnete Hans-Ulrich Thier dort die Heidelberg Apotheke, ein Familienunternehmen, das über die Jahrzehnte zur festen Institution wurde. »Unsere Kunden sind extrem treu«, meint Corinna Thier, die heute das Geschäft leitet. »Ich möchte an keinem anderen Ort der Welt eine Apotheke haben.« 1972 wechselte die Apotheke ihren Standort und ließ sich im zentraler gelegenen Einkaufszentrum am Erfurtplatz nieder. Ein zweiter Einschnitt folgte 1981, als Jugendliche im Einkaufszentrum Feuer legten, wobei einige Geschäfte bis auf die Grundmauern niederbrannten. Doch selbst das überstand die Apotheke, auch wenn es für Hans-Ulrich Thier einen weiteren Neuanfang bedeutete. Tochter Corinna hatte zunächst gar nicht vor, in die väterlichen Fußstapfen zu treten, denn ursprünglich wollte sie Dolmetscherin werden. »Ich habe mich eigentlich immer für Sprache und Worte interessiert und noch heute ständig einen Riesensta-

pel Bücher herumliegen.« Nach einigen Umrufen absolvierte sie zur Freude ihres Vaters aber doch ein Pharmaziestudium. Die Zukunft des Unternehmens war gesichert. Bedauert hat sie diese Entscheidung nie: »Das Schönste an meinem Beruf ist, wenn ich helfen konnte, denn es gibt nichts Schöneres, als Menschen zu helfen.« Nachdem Herr Thier 1995 einen Schlaganfall erlitt, übernahm seine Tochter die Apotheke. Ihre Verbundenheit zum Stadtteil ist groß. Hier ist sie aufgewachsen und sie denkt auch nicht daran, von hier wegzuziehen: »Ich wohne ganz in der Nähe des Heidelbergsees. Oft radle ich mit meinem Hund durch die Natur. Der Heidelberg ist ein idealer Wohnort.« Heute muss sich die Apotheke besonders gegen die Billiganbieter aus dem Internet behaupten. Doch die Kunden sind treu, bringen die Rezepte aus der Stadt mit, um sich mit »ihren« Apotheke zu solidarisieren. »Was das Internet nicht bietet, ist eine gute Beratung«, weiß Corinna Thier. »Außerdem können wir unseren Kunden innerhalb von zwei Stunden jedes Medikament besorgen.«

allem der Umgang mit den Krankenkassen ist oft schwierig. Außerdem kommen heute wesentlich mehr Arzneimittel auf den Markt als damals, sodass es immer schwieriger wird, den Überblick zu behalten.«

2005 wurde im Zuge der Neugestaltung des Einkaufszentrums die Verkaufsfläche um 100 m² erweitert. Und seit ein paar Jahren bietet Corinna Thier exklusiv eine Aromatherapie an, die sie mit ihrem Kollegen Klaus Per Heinemann entwickelt hat. Von der Schmerzsalbe bis zum Sonnenbrand-Spray findet man ein vielfältiges Angebot für Sport und Freizeit – alles mit ätherischen Ölen hergestellt. Ausweiten möchte sie diese Aktivitäten jedoch nicht. »Ich konzentriere mich lieber aufs Wesentliche – und das sind mein Mann, meine Tochter und mein Hund. Außerdem reise ich auch sehr gern.« Und wohin? »Wöglichst weit, weit weg«, lacht sie.



Immer ein offenes Ohr für die Kunden: Corinna Thier

Inzwischen sorgen 14 Mitarbeiter dafür, dass die Türen der Heidelberg Apotheke täglich zehn Stunden geöffnet sind. Siebenmal am Tag wird das Geschäft mit Medikamenten beliefert. Für die Auslieferung sorgt ein Bote, der bis 21.00 Uhr im Einsatz ist. Und im Gegensatz zu den Billiganbietern kann man mit einer 24-Stunden-Versorgung auch am Wochenende aufwarten. »Eines hat sich in 50 Jahren besonders verändert: Heute gibt es wesentlich mehr Bürokratie«, lacht Corinna Thier. »Vor

Verlosung

Wir verlosen 3 Taomed-Sets im Wert von je 25 Euro, jeweils bestehend aus 10 ml Taomed Lemongras Duftöl, 10 ml Taomed Mundspülöl und 50 g Taomed Gesichtsschme. Schicken Sie uns eine Postkarte (oder per Mail: suedlicht-magazin@web.de) mit genavem Datum des Firmenjubiläums.

Ein Hobby fürs Leben

Der Heidelberger Tennis-Club eV.

»Jeder Verein steht und fällt mit seinem Vorstand. Und unser Vorstand ist extrem engagiert, wie eigentlich alle Mitglieder«, erklärt Maroel Schelesnow, Jugendwart des Heidelberger Tennis-Clubs und seit etwa acht Jahren aktives Mitglied. Schelesnow, der in Salzgitter Sportmanagement studierte, hat sein Hobby Tennis zum Beruf gemacht. Seine Begeisterung für »seinen« Sport und den HTC ist spürbar: »Bei den meisten Vereinen bilden die Generationen ab 50 die Basis, während es bei den Jüngeren immer weniger wird. Bei uns ist es genau umgekehrt.« Von den etwa 300 Mitgliedern sind ein Drittel Kinder. »Etwa 95 bis 97 Prozent machen nach einer Probestunde weiter,

der Spaß im Vordergrund.« Meist ist die Sportkarriere des Nachwuchses zeitlich begrenzt. Oft genug werden bei Anbruch der Pubertät andere Schwerpunkte gesetzt. Viele Jugendliche hören auch auf, weil sie nach Abschluss der Schulzeit zwecks Studium in eine andere Stadt ziehen. Gerade in ländlichen Gebieten sei das typisch, erklärt Schelesnow. Der Heidelberger Tennis-Club feierte im letzten Jahr seinen 35. Geburtstag, obwohl es ihn im Grunde genommen wesentlich länger gibt. Am 25. April 1980 ging er aus der ehemaligen Tennisabteilung des HSC Leu 06 hervor, der sich auf der Bezirkssportanlage direkt gegenüber befindet. Damals konnte der Verein vom gerade vorherrschenden Tennisboom profitieren, doch seit sich Becker und Graf vom aktiven Sport zurückgezogen haben, ist es um den weißen Sport stiller geworden. Auf die Mitgliederzahl des HTC hatte dies keinen Einfluss. Derzeit jedoch stehen alle Zeichen auf Wachstum. Das kann die Pressesprecherin Britt Biernoth nur bestätigen: »Als ich vor ein paar Jahren hierher kam, war ich sofort begeistert von den freundlichen, engagierten Leuten. Man fühlt sich einfach wohl hier. Das macht wohl auch den derzeitigen Mitgliederzuwachs aus.« Die Mitglieder kommen aus allen Stadt-



Der Nachwuchs in Aktion:

teilen Braunschweigs. Biernoth, die in Hondelage lebt, spielt bereits von Kindesbeinen an Tennis. Dazwischen legte sie jedoch eine 15-jährige Pause ein. Es dauerte eine Weile, bis sie wieder ihr altes Niveau erreichte. »Es ist ein Sport, der Ausdauer erfordert«, seufzt sie. Das Schöne am Tennis sei aber, dass man den Sport in jedem Alter betreiben kann. Das äl-



Jugendwart Marcel Schelesnow mit den Hoffnungsträgern des HTC.

teste Mitglied des Vereins war immerhin 94 Jahre alt.

In den letzten 35 Jahren hat sich vieles im Tennis verändert. Damals gab es z. B. nur einen Standardball, den alle verwendeten. Jetzt dagegen spielt man mit Bällen verschiedener Größen und Härtegrade. Gerade für Kinder ist dies eine große Erleichterung. Heute ist der HTC der größte Tennisclub Braunschweigs. Er verfügt über ein Clubhaus mit eigener Gastronomie und fünf Sandplätze, die mit einer Flutlichtanlage ausgestattet sind, was abendliches Spielen ermöglicht. »Die Flutlichtanlage verdanken wir dem Einsatz unseres Vorstands«, meint Schelesnow. »Wer viel macht, erreicht auch viel«, fügt er stolz hinzu. Im Winter trainiert man in den Hallen des Arcadia Hotels Playoff, die sich praktischerweise direkt nebenan befinden.

Für Maroel Schelesnow macht der Wettkampf, der ständige Vergleich, die Faszination des Tennissports aus. »Im Gegensatz zum Fußball ist es ein komplexer, hochtechnischer Sport, der vollen Körpereinsatz fordert.« Und was macht den Erfolg eines Spielers aus? »Der Trainee«, grinst Schelesnow.

Raum zum Leben

AWO-Wohn- und Pflegeheim Heidelberg
AWO | Solitäre Kurzzeitpflege Heidelberg

Einfach nah dran!



Senioren & Pflege
Wohn- und Pflegeheim Heidelberg
Solitäre Kurzzeitpflege Heidelberg
Dresdenstraße 148 | Tel. 051 26 46 10
dreadnstrasse@awo-bs.de | www.awo-bs.de

derzeitigen Mitgliederzuwachs aus.« Die Mitglieder kommen aus allen Stadtteilen Braunschweigs. Biernoth, die in Hondelage lebt, spielt bereits von Kindesbeinen an Tennis. Dazwischen legte sie jedoch eine 15-jährige Pause ein. Es dauerte eine Weile, bis sie wieder ihr altes Niveau erreichte. »Es ist ein Sport, der Ausdauer erfordert«, seufzt sie. Das Schöne am Tennis sei aber, dass man den Sport in jedem Alter betreiben kann. Das äl-

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. März 2016
Erscheinungsdatum: Mitte April 2016
Interessenten schreiben an: suedlicht-zeitung@gmx.de

Das Paradies für Zigarrenliebhaber

bei uns bekommen Sie exzellente Zigarren-Importe aus Cuba, Honduras, Nicaragua, der Dominikanischen Republik - perfekt im Klimaschrank gelagert

Große Auswahl



PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Göltzstraße 6 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

»Eine Chance, die wir annehmen sollten«

Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Sie kommen aus Algerien, Somalia, Syrien, aus dem Irak, Vietnam und Afghanistan – oft nur mit den Kleidern, die sie am Leib tragen. Der Flüchtlingsstrom, der bezüglich einer längerfristigen Unterbringung in diesem Jahr auch Braunschweig erreicht hat, stellt die Stadt vor ein gewaltiges logistisches Problem. Gerade die Kinder und Jugendlichen, die oft ohne Familie und vor allem ohne deutsche Sprachkenntnisse in einem fremden Land gestrandet sind, blicken einer ungewissen Zukunft entgegen.

»Jeden Tag kommen bis zu drei junge Menschen in Braunschweig an«, berichtete Andreas Bogner von der Jugendhilfepflegeplanung auf der letzten Sitzung des Arbeitskreises Heidelberg. »Es bedarf einer Menge Improvisation, um diese Kinder unterzubringen.«

Einige reisen nach vier Wochen Aufenthalt weiter, andere bleiben, werden langfristig deutsche Staatsbürger. Kommen minderjährige Flüchtlinge ohne Eltern in Braunschweig an, ist das Jugendamt der Stadt für sie zuständig. Die Stadt wird Amtsvormund und kümmert sich um die Unterbringung, die sozialpädagogische Betreuung, die Krankenhilfe und auch um die Schulpflicht.

Die Grenze der Kapazitäten ist dabei längst überschritten: So beherbergte das Kinder- und Jugenderschutzhause in Ölper im vergangenen Dezember 29 Jugendliche statt der üblichen 12. Allein bis zum August wurden insgesamt 119 unbegleitete minderjährige Asylbewerber durch die Stadt Braunschweig in Obhut genommen.

Dieser Notstand ruft nicht nur Helfer, sondern auch Geschäftemacher auf den Plan: Viele Immobilienbesitzer sehen in dieser Notlage die Chance, leer stehende Gebäude teuer zu vermieten, um die Einheimische einen großen Bogen machen.

Momentan werden die Liegenschaften der Stadt einer Prüfung unterzogen. Auch der Heidelberg ist hiervon betroffen. Man plant, Teile der städtischen Gebäude in der Naumburgstraße 23 in dauerhafte Unterkünfte für Flüchtlinge umzuwandeln. Es handelt sich dabei hauptsächlich um männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren.

Für manche stellt sich bereits jetzt die Frage, ob die Proberäume für junge Braunschweiger Musiker, die sich im Keller der Naumburgstraße 23 befinden, ebenfalls zu Wohnquartieren umgewandelt werden müssen. »Jugendförderung sollte sich nicht nur auf Flüchtlingshilfe konzentrieren«, meint Dr. Helmut Blöcker, stellvertretender Bezirksbürgermeister Mitglied des Rats der Stadt (Bündnis 90 / Die Grünen) dazu.

»Momentan hat Braunschweig seine Quote mehr als erfüllt, doch im nächsten Sommer kann man mit neuen unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen rechnen«, so Andreas Bogner. Alle, die helfen wollen, sollten sich mit ihren Spenden und anderen Angeboten ans Rote Kreuz wenden, rät er. Schon jetzt laufen Unternehmungen, um die nächste Welle Asylsuchender zu integrieren. Wie zum Beispiel beim HSC Leu 06, der bereits seit längerer Zeit darum be-

müht ist, Flüchtlinge am Vereinsleben teilnehmen zu lassen. Erst kürzlich wurde der Verein für sein Engagement ausgezeichnet. Auch die Kirchen im Heidelberg überlegen, wie sie helfen können. Sei es durch den Verleih von Fahrrädern, Stadtführungen oder die Bereitstellung von Dolmetschern. Pfarrer Eckehard Binder von der St. Thomas Gemeinde: »Wir alle müssen dies als Chance sehen, die wir annehmen sollten.«

Doch momentan weiß keiner so genau, was kommen wird. Die Verunsicherung ist groß. Ortsbürgermeister Hans-Dieter Osswald rät deshalb zur Besonnenheit. Für Detailüberlegungen bezüglich der Betreuung der jungen Flüchtlinge sei es noch zu früh – denn was die Unterbringungsmöglichkeiten betrifft, könnte sich alles kurzfristig ändern: »Wir sollten bis zum Frühjahr abwarten, was auf uns zukommt.«

Düwel
Stempel-Schildershop
Glindemann & Hirschfeld GBR

STEMPEL
Holzstempel | Selbstfärber | Prägestempel
Stempeltagschreiber | Elektrostempel

SCHILDER
Firmen- und Praxischilder | Türschilder
Namenschilder | Hausnummern

GRAVUREN
Gravuren auf Glas | Holz | Leder
Messing | Edelstahl | Aluminium

POKALE
Pokale | Ehrenpreise | Medaillen | Figuren
Glas- und Acrylgestaltungen

Bei uns
erhalten Sie
Pokale für
jedes Event!



Steinweg 35 | 38100 Braunschweig
www.stempel-duewel.de

Der i-Punkt als Kirchturm-Ersatz

Zu Besuch bei der Heimatpflegerin Ingrid Weiss.

Als ich vor einiger Zeit von SÜDLICHT angesprochen wurde, regelmäßig über den Heidelberg und Melverode zu schreiben, reagierte ich skeptisch, sagte aber trotzdem zu. Denn ich war »Insider«. 1970 kam ich mit meinen Eltern zugezogen, und wir übersiedelten nach zwei Jahren von Melverode in den Heidelberg, wo neues Bauland für junge Familien ausgewiesen worden war.

Ich besuchte den Kindergarten und die Grundschule Melverode und später das Schulzentrum Stettinstraße. Ich kannte jeden Busch, jede Straße, jeden Spielplatz von der Kieskuhle bis zum Südsee und die beiden Einkaufszentren schnell in- und auswendig. Kurz – ich war froh, nach der Schulzeit in eine Wohngemeinschaft in der Innenstadt umzuziehen, wo das Leben »brannte« und nicht die Bürgersteige bei Sonnenuntergang hochgeklappt wurden.

So stellte ich mich Anfang Dezember Ingrid Weiss in der Tür ihres Reihenhauses im Heidelberg vor, einen Zettel mit Fragen in der Hand. Ich sagte spöttisch, dass Melverode ja Geschichte habe, aber der Heidelberg? Was gebe es denn über den zu erzählen? Worauf mich Frau Weiss eines Besseren belehrte. Denn diese Frau weiß es durchaus besser, um nicht zu sagen, so gut wie kaum jemand anderes. Ingrid Weiss führt seit dem Tod ihres Ehemannes 1992 dessen Arbeit als Stadtteil-Heimatpflegerin fort. Seit 1964 wohnt sie im Heidelberg. Das Anliegen eines Heimatpflegers sei, sagt sie: »Vergan-

genes zu bewahren, das Gegenwärtige zu begleiten und die Möglichkeit der Zukunftsgestaltung zu nutzen. Immer mit der Absicht, dem Stadtteil eine historische Identität zu geben.«

Wie die meisten deutschen Großstädte litt Braunschweig nach dem Ende des 2. Weltkriegs unter ständiger Wohnungsnot. »Für die Ausweisung neuer Wohngebiete bot der Süden der Stadt den größten Raum«, erfahre ich von Frau Weiss. »Von der Technischen Universität Braunschweig wurde ein spezielles Nachbarschaftskonzept erstellt: Dieses sah eine gemischte Wohnbebauung von zwei-, vier- und achtgeschossigen Mietwohnhäusern und einem Drittel Wohnungseigentum vor. Das Zentrum sollte hervorgehoben werden durch ein weithin sichtbares 16-geschossiges Wohnhaus – den i-Punkt –, um die gewohnte Wirkung städtebaulicher Kirchtürme abzulösen.«

Und was hat sich nach fünfzig Jahren Bebauung des Heidelbergs verändert? frage ich Frau Weiss. »Die von den Stadtplanern festgelegte Infrastruktur hat sich nicht gravierend verändert, sondern nur den allgemeinen Modernisierungen angepasst. Es ist alles vorhanden, was eine angenehme Lebensgestaltung heute möglich macht. Die Verkehrsanbindung des Stadtteils ist überdurchschnittlich gut. Die Veränderung in der Bevölkerungs-

struktur sowie die damit verbundenen Maßnahmen werden aus meiner Sicht erfolgreich von den im Heidelberg wirkenden Institutionen und vielen Einzelengagements bewältigt.«

Ich frage Frau Weiss, ob es denn stimmt, dass sie schon seit längerer Zeit an einer Chronik des Heidelberggebiets schreibt – denn das interessiert mich am meisten. »Zur Zeit liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit auf der Fertigstellung einer Dorfgeschichte von Melverode, auf dessen Feldmark der größte Teil des neuen Stadtteils Heidelberg liegt«, sagt sie. Zu besonderen Anlässen halte sie Vorträge über unsere beiden Stadtteile. SÜDLICHT dankt an dieser Stelle Frau Weiss für das kurze Interview und wird gerne noch einmal bei ihr mit aktuellen und historischen Fragen anklopfen.

Noch ein Nachtrag: Wer älteres Bildmaterial besitzt, findet bei unserer Heimatpflegerin immer eine dankbare Abnehmerin: Ingrid Weiss, Halberstadtstraße 84, 38124 Braunschweig.

Text: Bernd Reiners,
Fotos: Archiv Ingrid Weiss



Seit 1964 im Heidelberg: Heimatpflegerin Ingrid Weiss.



Naumburgstraße 23: Einer von drei vorgesehenen Standorten für Flüchtlinge in Heidelberg-Melverode.

Schulbedarf und Schulbücher für alle Schulen und Klassen

Wir stellen Ihre Materiallisten zusammen. Schulbücher innerhalb von 24 Stunden lieferbar!

Bucheinbindeservice mit Speedy Cover pro Buch € 1,20

PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görzitzstraße 6 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303



Das Einkaufszentrum am Erfurtplatz in den späten 60er Jahren.

Immer an Nachwuchs interessiert

Der SV Merverode-Heidberg e.V.



Matthias Magull, der 1. Vorsitzende des SV Merverode-Heidberg.

Nachmittags auf der Bezirkssportanlage Heidberg: Eine Horde Grundschüler jagt über das Spielfeld, während die Angehörigen vom Rande aus das Geschehen beobachten.

»Es ist schön, wenn man hier im Sommer auf 30 bis 40 Kinder trifft«, meint Matthias Magull, der 1. Vorsitzende des SV Merverode-Heidberg. Auch sein Verein hat mit Mitgliederschwund zu kämpfen. Bei den Kleinsten laufe es eigentlich ganz gut, nur wenn bei ihnen die Pubertät einsetzt, lässt die Fußballbegeisterung oft nach. Vorbei die Zeiten, als es auf dem Dorf zum guten Ton gehörte, im Fußballverein zu sein; manche Kinder wechseln heute sprunghaft von Sportart zu Sport-

art. Den Eltern scheint dies egal zu sein. »Durchhaltevermögen oder Gemeinschaftsgefühl können so natürlich erst gar nicht aufkommen«, bedauert Magull. Ein anderer Punkt sind die Trainingszeiten. Viele Eltern übernehmen für ihre Kinder den Fahrdienst, daher ist es schwer, eine Zeit zu finden, die allen Angehörigen gerecht wird. Noch hat der Verein 447 Mitglieder. Ein großer Teil davon sind Kinder. Gerade sie möchte der SV für sich gewinnen. Zum Beispiel mit einer »Fußballschule«, die in den Ferien angeboten wird. Gern arbeitet man dabei mit Schulen oder anderen Vereinen zusammen. Der Sportverein möchte sich neu aufstellen und sich der veränderten Zeit anpassen, daher habe man für alle Vorschläge ein offenes Ohr.

Seit 1933 gibt es den Verein, der unter dem Namen »Sportverein Merverode 1933« gegründet wurde und damals bescheidene 21 Mitglieder zählte. Schon in der ersten Sitzung beschloss man, dass die Vereinsfarben rot-weiß sein sollten. Vorher existierte zwar schon ein »MTV Merverode«, der jedoch durch die Folgen des 1. Weltkriegs ein jähes Ende nahm. Auch dem »Sportverein Merverode 1933« wurde ein Weltkrieg zum Verhängnis. 1946 wurde er jedoch zunächst als »SC Rot-Weiß Merverode« zu neuem Leben erweckt. Jugendliche zahlten in der Nachkriegszeit 10 Pfennige, Erwachsene 1,50 Mark an Mitgliedsbeiträgen (damals so teuer wie drei Micky

Maus-Hefte). Es dauerte lange, bis es wieder aufwärts ging.

In den 60ern schließlich expandierte der Verein und Sportarten wie Tischtennis oder Gymnastik kamen hinzu. Durch die Bebauung des Heidelbergs stieg die Mitgliederzahl um sagenhafte 400 Prozent an. Um dem Rechnung zu tragen, wurde der Verein 1976 in »SV Merverode-Heidberg« umbenannt. Drei Jahre zuvor entstand die Bezirkssportanlage, die stolze 1,2 Millionen Mark kostete. Seitdem wurde die Anlage kontinuierlich ausgebaut.

Heute ist das Angebot des Vereins vielfältig. Es gibt eine Kinderturngruppe, eine Tennis- und Tischtennis-Abteilung, Aerobic-Kurse, Gymnastik ab 35 sowie Gesundheitssport. All diese Angebote werden natürlich von ausgebildeten Übungsleitern betreut, die ihre Aufgabe ehrenamtlich übernehmen.

Matthias Magull ist seit 1998 dabei. Sein Vereinskollege Marcus Dlugokinski kann sogar auf stolze 40 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Die Vereinstätigkeit betreiben auch sie in ihrer Freizeit. Die Leidenschaft für den Sport spielt für beide eine große Rolle. Dlugokinski hat vor drei Jahren sogar einen Merveroder Fußballstammtisch ins Leben gerufen. Auch hier ist Nachwuchs immer willkommen. »Es gibt in Merverode durchaus Aktivitäten, sie werden nur oft nicht wahr-



Die 1. Herrenmannschaft des SV Merverode-Heidberg.

genommen«, bedauert er. Die Gründe dafür sieht er in der Überalterung der Südstadt.

»Während Stöckheim praktisch aus allen Nähten platzt, gibt es hier keine Baugelände. Der Altersdurchschnitt ist also dementsprechend hoch.«

Allerdings gibt es auch Positives: Der Weihnachtsmarkt vom Einkaufszentrum habe wieder etwas Schwung ins Merveroder Vereinsleben gebracht. Seit ein paar Jahren hat der SV dort einen Bratwurstand. Durch den Weihnachtsmarkt kamen die Vereine miteinander ins Gespräch, konnten sich der Öffentlichkeit präsentieren. »Man kann es der BBG gar nicht hoch genug anrechnen, was sie für Heidberg und Merverode getan hat«, so Magull.

Zurzeit nimmt der Verein mit insgesamt neun Herren- und Jugendmannschaften aktiv am Spielbetrieb des NFV-Kreis Braunschweig teil. Die 1. Altherrenmannschaft spielt schon seit Jahren oben mit und erreichte mehrmals die Teilnahme an der Niedersachsenmeisterschaft. Man ist stolz auf diese Erfolge.

Nur eine Sache ärgert den Verein: Der SV Merverode-Heidberg ist einer der wenigen Fußballvereine ohne Kunstrasenplatz. Das bedeutet, dass im Winter kein Training stattfinden kann. »Alle Vereine sollten unter gleichen Bedingungen trainieren können. Von Fairness kann sonst keine Rede sein«, empört sich Dlugokin-

ski. Es gibt also einiges zu tun. Doch wie lautet ein altes chinesisches Sprichwort so treffend: »Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.«

Wer mehr über den SV Merverode-Heidberg e.V. erfahren möchte, sollte sich die Homepage anschauen: www.svmelverode.de

Auswahl, Beratung,
Service und Kompetenz



PRESSE
Fachhandel

PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlißstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303



Voller Elan: Die Nachwuchs-Kicker beim Training.

Zuhören, verstehen und angemessen reagieren.

Unsere Erfahrung macht uns zu Experten vor Ort.



Hauptsitz Trautenastraße 16
38114 Braunschweig

Auch in BS-Melverode, Gifhorn
und Groß Schwülper

ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an!

Tag & Nacht: 05 31/88 69 24 00

www.guenter-bestattungen.de

Termine

Bezirksratsitzung Heidberg/Melverode

Die Einwohner-Fragestunde findet am Anfang der Sitzung statt.
14. Januar, 19.00 Uhr,
24. Februar, 19.00 Uhr,
13. April, 19.00 Uhr,
in der Alten Schule am Südsee
(vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen)

Schadstoffmobil

Schadstoffe/Elektrogeräte,
15. Januar, 00.30 bis 14.30 Uhr,
12. Februar, 00.30 bis 14.30 Uhr,
11. März, 00.30 bis 14.30 Uhr,
Haltestelle Thüringenplatz

Sitzgymnastikgruppe »Locker vom Hocker«

jeden Mi., 16.00 bis 17.00 Uhr, Sport-
halle Mascheroder Holz

Trainingszeiten der Sportgemeinschaft Blau Gold

Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr (ge-
mischt), Gymnastikraum Raabescheule,
Montag, 20.00 bis 21.00 Uhr (Damen),
Turnhalle IGS,
Dienstag, 18.00 bis 19.00 Uhr (ge-
mischt), Gymnastikraum IGS,
Schulzentrum, Heidberg

smoveyWALK -

AKTIV im Heidberg,

Grüne Ringe in der Natur schwingen und
noch viel mehr Bewegendes...

Jeden Di., von 18.30 bis 19.30 Uhr,
Kursdauer: 12. Januar bis 15. März,
10x 1 Stunde 60 Euro, inkl. Leihgebühr,
Treffpunkt: hinterer Parkplatz vom Arka-
dia Hotel / Salzdahlumer Straße 137.
Info und Anmeldung bei Janka Harms
unter Telefon 0179 5033 098 oder
info@jankaharms.de

Tischtennisgruppe Melverode

Mo. und Do. 15.00 bis 17.00 Uhr, für
jung und alt (kein Verein), Görli-
tzstr.17,
in den Räumen der Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde, Melverode

Königsball der Schießvereini- gung Hubertus Melverode

Königsball der Schießvereinigung Huber-
tus Melverode

Arbeitskreis Heidberg,

17. März, 15.00 Uhr, in der St.-Thomas-
Gemeinde, Bautzenstr. 26.

Aufstellung Maibaum

30. April, ab 17.00 Uhr, Festplatz Mel-
verode, Stadthalle

Veranstaltungen der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dietrich Bon- hoeffer zu Melverode:

Gemeindehaus, Görli-
tzstr. 17

Kreativkreis Wöchentlich, jeden Mon- tag, 19.30 bis 21.30 Uhr,

Männerkreis Monatlich, jeden 2.
Montag, 19.00 bis 21.30 Uhr,

Töpferkreis Wöchentlich, jeden Diens-
tag, 19.00 bis 21.00 Uhr,

Seniorenkreis Jeden 2. Mittwoch im
Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr,

Frauenhilfe Monatlich, jeden 1. Mitt-
woch, 15.00 bis 17.00 Uhr,

Patchwork Jeden 3. Mittwoch im Mo-
nat, 20.00 bis 21.30 Uhr,

Vater-Kind-Gruppe

Monatlich, jeden 3. Samstag,
10.00 bis 12.00 Uhr, nach Absprache,
nur im Winter im Gemeindehaus,

Veranstaltungen des Seniorenkreises Heidberg:

Für die Termine des Seniorenkreises
Heidberg sind rechtzeitige Anmel-
dungen unbedingt erforderlich!
Tel.: 2 85 99 68 oder E-Mail:
seniorenkreis-heidberg@gmx.de

Karnevalssitzung der Mascheroder Karnevalsgesell- schaft

17. Januar,
Abfahrt: 13.00 Uhr, ab Thüringenplatz
Kosten: 11,- Euro, plus 5,- Euro Busfahrt
(hin & zurück), Lindenhalle/ Wolfenbü-
tel, Fahrt mit Sonderbussen ab Thürin-
genplatz

Vortrag von Frau Gutschank über das Seniorenbüro

18. Januar, 15.00 Uhr,
Kosten: 5,- Euro, inkl. Kaffee und Kuchen,
im kleinen Saal des Sportbades, Witten-
bergstrasse

»Der Mustergatte«

24. Januar, 17.00 Uhr,
Kosten: 23,10 Euro, Komödie in der 'Ko-
mödie am Altstadtmarkt'

Herr Fiebig (Nabu) berichtet über das Ostallgäu und Königs- schlösser

1. Februar, 15.00 Uhr, Kosten: 5,- Euro,
inkl. Kaffee und Kuchen, im kleinen Saal
des Sportbades, Wittenbergstraße

Info und Anmeldungen
5. Februar, von 9.00 bis 11.00 Uhr,
im Café Ziebart, Wittenbergstraße

Busfahrt nach Elend im Ostharz

11. Februar, Abfahrt um 13.00 Uhr ab
Thüringenplatz, Kosten: 22,- Euro inkl.
Kaffee und Kuchen

»Hotel Mama« 14. Februar, 17.00
Uhr, Kosten 23,10 Euro, Komödie in der
Komödie am Altstadtmarkt

Vortrag: Fr. Pongratz vom AWO- Wohn- und Pflegeheim Dresden- str. stellt sich und das Heim vor

15. Februar, 15.00 Uhr, Kosten: 5,-
Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, im kleinen
Saal des Sportbades, Wittenbergstraße
ClönSchnack 24. Februar, 15.00
Uhr, Kosten: 5,- Euro, inkl. Kaffee und
Kuchen, im kleinen Saal des Sportbades,
Wittenbergstraße

Herr Voß vom Präventionsteam der Polizei berichtet über Trick- betrug und den »Enkeltrick«

29. Februar, 15.00 Uhr, Kosten: 5,-
Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, im kleinen
Saal des Sportbades, Wittenbergstraße

Info und Anmeldungen:
4. März, von 9.00 bis 11.00 Uhr,
im Café Ziebart, Wittenbergstrasse

Jahreshauptversammlung des Seniorenkreises Heidberg

19. März, 15.00 Uhr, mit anschlie-
ßendem gemütlichen Beisammensein mit
Bauernknackern und Brötchen, im kleinen
Saal des Sportbades, Wittenbergstraße

Wir gehen Essen

30. März, ab 18.00 Uhr, im Restaurant
»Mykenes«, Schillstraße 4

Gruppen und Veranstaltungen der St.-Thomas-Gemeinde im Heidberg:

Gemeindehaus Bautzenstr. 26

»Ich möchte gerne etwas für
Flüchtlinge tun. Doch was kann
ich konkret tun, wie und mit
wem?« 23. Februar, ab 19.30 Uhr,

Walking Jeden Montag, 9.00 Uhr,
Wir treffen uns (ohne Walking-Stöcke!)

Senioren-gymnastik

Dienstags, 9.30 Uhr,
Leitung: Physiopraxis Mauri & Beyer,

ALCOMED

Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Me-
dikamentenabhängige, Dienstags und
Freitags, 19.00 Uhr, Leitung: Herr Basse

Flötenensemble

Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr,

Vormittagskreis der Begegnung

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr,
im Großen Saal des Gemeindehauses

Qi-Gong Donnerstags, 17.00 Uhr,
Leitung: Frau Braune

Pilates, Freitags, 9.00 Uhr,
Leitung: Frau Hillner,

Filzwerkstatt

Samstags, 10.00 Uhr, genaue Daten
bitte im Gemeindebüro erfragen

Gruppen und Veranstaltungen des Projekts »Heidberg AKTIV« im AWO-Pavillon: Pavillon Schulzentrum Heid- berg, Stettinstr. 1

»Rat und Tat« - Sozialberatung
Mittwochs, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Donnerstags, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
Leitung: Alena Timofeev

»Schuldnerberatung« - ein An- gebot des Deutschen Roten Kreuzes

Donnerstags, 9.00 bis 11.00 Uhr, alle
14 Tage - in »ungeraden« Wochen, Lei-
tung: Carmen Symalla, Dipl. Sozialarbei-
terin / Sozialpädagogin, Schuldnerbera-
terin (zertifiziert)

Veranstaltungen von KULTUR VOR ORT Stöckheim-Leiferde:

Für alle Veranstaltungen von KULTUR
VOR ORT: Vorverkauf und tel. Reser-
vierung im Reisebüro Dedolf, Leipziger
Str. 211, Tel. 0531-26126-0

Termine

Ein Ehepaar erzählt einen Witz und andere gereimte Unge- reimheiten

Lesung mit den Schauspielern Ulrike Lu-
derer und Jost Leers, 14. Februar, 17.00
Uhr, Eintritt: 10,- Euro,
Rokoko-Pavillon Stöckheim, Leipziger Str.
234

»Freiheit, die ich meine ...«

Lieder und Gedichte des Vormärz, gesun-
gen und vorgetragen
vom Duo Lyrik & Musik,
18. März, 19.30 Uhr,
Eintritt: 8,- Euro,
Rokoko-Pavillon Stöckheim, Leipziger Str.
234

»Mi Argentina querida«

Geschichten, Lieder und Tangos aus Ar-
gentinien, mit Ubaldo Pérez-Paoli, Ge-
sang/Gitarre und Christian Horn, Ban-
doneon, 08. April, 19.30 Uhr,
Eintritt: 10,- Euro,
Rokoko-Pavillon Stöckheim, Leipziger Str.
234

Fehlt Ihr Termin?

Bitte schicken Sie aktuelle
Themen und Veranstaltung-
hinweise an folgende

Adresse:
suedlicht-magazin@web.de



Zum "Glück" gibt es uns

PETRA NITSCHKE
EINKAUFZENTRUM MELVERODE
Görli-
tzstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

50 Jahre 1966 - 2016



Heidelberg Apotheke

Apothekerin Corinna Thier
Weimarstr. 2, Braunschweig, EKZ-Heidberg
Tel. 0531/62069

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Wir danken unseren Kunden für die langjährige Treue!

Wenn Senioren Kreise ziehen Am 12. Dezember fand die Weihnachtsfeier des Seniorenkreises Heidberg statt.



Gut besucht: Die Weihnachtsfeier des Seniorenkreises.

Über Nachwuchsprobleme kann der Seniorenkreis Heidberg wahrlich nicht klagen. Der Große Saal des Sportbads ist gut besucht, als die Weihnachtsfeier beginnt. Alle sitzen bereits auf ihren Plätzen und freuen sich auf das opulente Festessen. Nur Peter Nessel, der erste Vorsitzende, ist noch mit der Organisation beschäftigt.

»Dies ist unsere dritte Weihnachtsfeier. Im nächsten Jahr gibt es uns vier Jahre«, strahlt er, während er einer Dame mit Rollator die Tür öffnet.

Damals luden Klaus-Peter Bachmann, der Kreisvorsitzende der AWO, und Jürgen Buchheister, der Vorsitzende des Seniorenrats, zu Kaffee und Kuchen ein, um mit interessierten Bürgern über die Notwendigkeit eines Heidberger Seniorenkreises zu diskutieren. Mit dem Heidberger Bürgerverein waren auch die Aktivitäten des Stadtteils langsam eingeschlafen. Die Resonanz bei den Anwohnern war überwältigend.

Was allerdings noch fehlte, war ein Team, das einen neuen Seniorenkreis organisiert. Hier kam Peter Nessel ins Spiel, den Buchheister von der Mascheroder Karnevalsgesellschaft kannte. Der gelernte Koch, der in vielen ersten Häusern in Deutschland, Frankreich und Spanien arbeitete, hatte sich gerade zur Ruhe gesetzt. »Ich wollte nicht in ein schwarzes Loch fallen, wenn ich in Rente gehe«, erinnert sich Nessel. »Daher sagte ich sofort zu.«

Seitdem organisiert er die vielfältigen Veranstaltungen des Seniorenkreises

– seien es Vorträge, Tagesausflüge, Theaterbesuche oder »KlönSchnack« bei Kaffee und Kuchen. Seine Frau ist dabei als Kassiererin aktiv. »Es ist schon ein Vollzeitjob«, gibt Nessel zu. »Daher planen wir, die Organisation in Zukunft aufzuteilen.«

Neben einem festen Kreis von 40 bis 60 Besuchern gibt es etwa 150 Interessenten, die sich bei den Veranstaltungen sehen lassen. »Wir sind kein Verein«, betont Nessel. »Außerdem sind wir weder parteilich noch kirchlich gebunden.«

Die Blätter mit den aktuellen Veranstaltungen kann man in den Kirchengemeinden und in den Schaukästen am Erfurtplatz finden. Auch wenn Besucher aus den anderen Ortsteilen gern gesehen werden, sind 95 Prozent der Mit-

glieder aus dem Heidberg, wie Frau Eisenschmidt, die von Anfang an dabei war. Schon im Bürgerverein hatte sie damals die Kasse gemacht. »Vorher war ich beim Seniorenkreis Rünigen, nun komme ich hierher.« Nur an den Wanderungen kann die 90-Jährige mittlerweile nicht mehr teilnehmen.

Inzwischen ist der Entenbraten verteilt, und die Gäste für den musikalischen Teil des Tages sind angekommen. Nessel kann sich entspannen. Neben seinen Aktivitäten im Seniorenkreis ist er auch beim Braunschweiger Karneval dabei. Seit 2013 ist er im Dreigestirn, neben dem Prinzen und dem Till, der Bauer. Auch in dieser Funktion ist er oft unterwegs: »Pro Session können es schon mal 20 Einladungen werden, bis hin nach Bad Harzburg oder Lübeck. Mir macht es viel Spaß. Man wird bekannt und lernt jede Menge interessante Leute kennen.«

Im Heidberg ist er schon lange kein Unbekannter mehr. Oft ist er in Sachen Seniorenkreis unterwegs, sei es beim Stadtteilprojekt Heidberg AKTIV oder beim Bürger Brunch. An jedem ersten Freitag trifft man ihn im Cafe Ziebart, wo er Anmeldungen für die neuen Veranstaltungen entgegennimmt. Der Ruhestand kann ganz schön unruhig sein!

Peter Nessel (vorne rechts) ist immer mit helfender Hand dabei.



Beruf: Tagesmutter Kindertagespflege – die Informationsveranstaltungen starten im Januar.

Der eigene Chef sein, den ganzen Tag mit Kindern arbeiten – für Viele ist das die Vorstellung vom Traumberuf. Ein Traum, der Realität werden kann, denn weibliche und männliche Tagesmütter oder Kinderbetreuer sind in Braunschweig noch immer Mangelware. Dabei ist die Kindertagespflege ein wichtiger Baustein im Kinderbetreuungssystem Braunschweigs. Um die Vielzahl und Vielfalt an Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege zu gewährleisten, werden auch 2016 Qualifizierungskurse angeboten.

Eine Tagespflegeperson ist in der Regel in den eigenen vier Wänden oder in angemieteten Räumen selbstständig tätig und betreut Kleinkinder im Alter von bis zu drei Jahren. Nur vereinzelt haben sich Tagespflegestellen auf die Betreuung von Kindern im Alter von sechs bis zehn bzw. dreizehn Jahren spezialisiert und bieten so eine Alternative zur offenen Ganztagschule oder einem Hort.

Der Vorteil: Tagesmütter/Tagesväter sind ihr eigener Chef, gestalten ihre Arbeitszeiten selbst und bieten daher eine hohe konzeptionelle Flexibilität. Dieser Freiheit steht die Eigenverantwortung des unternehmerischen Risikos gegenüber, welches unter anderem von der Unterstützung der eigenen Familie, der eigenen Flexibilität und dem professionellen Setting ihrer Tagespflegestelle abhängig ist. Wer bereit

ist, sich diesen Herausforderungen zu stellen, erhält in einem Qualifizierungskurs pädagogisch-fachliches Wissen für die konzeptionelle Arbeit und rechtliche Unterstützung für die ersten Schritte in die Selbstständigkeit.

Zunächst das Allerwichtigste: Jeder, der Kinder in ihren ersten Lebensjahren betreuen möchte, sollte die Fähigkeit besitzen, ein Kind bei der Entdeckung der Welt einfühlsam zu begleiten, seine Entwicklungsschritte zu unterstützen und es in allen Belangen gut zu versorgen. Anregend gestaltete Räumlichkeiten, die den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten des Entdeckens und Ausprobierens gewährleisten, sind eine weitere Voraussetzung. Wer nun Interesse bekommen hat: Die beiden Qualifizierungskurse zur Kindertagespflege starten im Mai. Sie erstrecken sich über ein halbes Jahr, sind im Normalfall neben der Berufstätigkeit zu bewältigen und werden durch eine Prüfung abgeschlossen.

Einen ersten Eindruck bekommt man bei der kostenlosen Informationsveranstaltung »Kindertagespflege – (W)eine berufliche Perspektive?«. Hier wird ein guter Überblick zum Arbeitsfeld, den Zugangsvoraussetzungen und dem Weg zur Qualifizierung vermittelt: am 19. Januar und 1. Februar, jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr im Gruppenraum (1. Etage) der »Das



Mit Kindern zu arbeiten, ist gerade für junge Frauen noch immer ein Traumberuf.

FamS« in der Brabantstraße 4. Dabei ist eine Anmeldung im Das FamS unter 0531/120 55 440 oder info@dasfamS.de erforderlich. Weitere Termine sind in Planung und im Das FamS zu erfragen. In der zentralen Informationsveranstaltung »Wie werde ich Tagespflegeperson?«, am 11. Februar von 19.30 bis 21.00 Uhr im Speicher der Alten Waage, werden ausführliche Informationen zu allen Voraussetzungen und Schritten für die Pflegeerlaubnis und zu den Qualifizierungskursen vermittelt. Die Organisatorin und Dozentinnen der Kurse sind ebenso vertreten wie Mitarbeiter der erlaubniserteilenden Behörde und des Das FamS. Wer danach Lust auf die Kindertagespflege bekommen hat, sollte sich im VHS Kundencenter, Alte Waage 15, unter 0531/24120 (Kursnummer IHW 21) anmelden. Die Abgabefrist aller tätigkeitsrelevanten Bewerbungsunterlagen für die Kurse endet am 31. März. (Foto: ©2016 Diego Cervo, Fotolia.com)

Görge
Die Frischemärkte



Seit 22 Jahren für Sie
in Braunschweig!

EKZ Merverode Görlitzstr. 8/8a

Tel.: 0531 / 614 91 54

Am Mascheroder Holz 2

Tel.: 0531 / 288 74 51

Welfenplatz 17

Tel.: 0531 / 214 87 80

Wir bieten Ihnen

Wurst, Fleisch & Käse in Bedienung,
wir backen täglich frisch für Sie,
tägliche Lieferung von Frischeartikeln,
Bioartikel und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

von Mo. - Sa. 8.00 - 21.00



»Wenn einer ausfällt, wird es eng!« Der SV Melverode-Heidberg trat am 16. November gegen den Tischtennisclub Magni an.

«Schmetterball!» rufen sich die Spieler zu Beginn des Spiels zunächst freundschaftlich zu. Doch ganz schnell wird klar: Geschenkt wird sich nichts. In der 1. Kreisklasse der Herren tritt der Tischtennisclub Magni gegen den Gastgeber SV Melverode-Heidberg an. Dabei liegt ein Hauch Melancholie in der Luft, denn erst kürzlich wurde beschlossen, die Tischtennisabteilung des SV Melverode-Heidberg zu schließen. Im nächsten Juni soll alles vorbei sein. Ein sang- und klangloses Ende nach rund 50 Jahren stolzer Vereinsgeschichte. Früher spielte man sogar in der Bezirksliga, hatte eine Frauen- und Jugendmannschaft. «Schon meine Eltern haben hier gespielt», seufzt Frank Fibich, der seit 17 Jahren die Gruppe leitet. «Ich gebe zu: Mein Herz hängt an diesem Verein.» Als er selbst im Kindesalter mit dem Tischtennis anfangen wollte, wurde er an sechs Tischen trainiert. Heute sind es nur noch zwei.

Der TTC Magni kennt solche Sorgen nicht. Selbstbewusst beginnen die sechs Spieler des Tabellenvierten den Abend. Doch besonders Jan-Peer Skupin und Dennis Radies, beide immerhin auf Platz 6 der Spielerrangliste der Herren-Kreisklasse, liefern ihren Gästen ein packendes Duell, die Gastgeber können gleich zu Beginn beide Doppel für sich entscheiden.

«Gerade die Leistungsunterschiede der Spieler sind bei einer kleinen Mann-

Showdown an der grünen Platte.



Die Tischtennis-Herrenmannschaft des SV Melverode-Heidberg.

schaft ein Problem. Zwischen unserem ersten und letzten Spieler liegen 400 Ranglistenpunkte. Wenn die Ambitionen zu verschieden sind, führt das zu Spannungen», so Fibich. Gerade Jugendliche wechseln dann schnell den Verein. Zwar könnte der SV durch eine Kooperation mit der Grundschule Melverode zum ersehnten Nachwuchs kommen, doch es fehlt ein Betreuer, der die jungen Spieler trainiert. Der letzte Jugendleiter ging vor einigen Jahren und mit ihm verschwand auch die Jugendabteilung.

Fibich: «Viele Kinder fangen mit Tischtennis und Fußball an, haben später aber nur für eine dieser Sportarten Zeit. Die Entscheidung fällt dann meist zugunsten des Fußballs.» Bei der Herrenmannschaft der Tischtennisabteilung war es zuletzt schwierig. Offiziell besteht sie aus neun Mitgliedern – auf Dauer zu wenig. Ange-

strebte Kooperationen mit anderen Vereinen verliefen im Sande. «Wenn einer ausfällt, wird es eng», bedauert Fibich.

Auf den Trikots der Spieler zeichnen sich inzwischen große Schweißflecken ab. Das Sechser-Paarkreuz-System sorgt dafür, dass die Spieler fast pausenlos im Einsatz sind. Da es beim Tischtennis kein Zeitlimit gibt, dauern solche Spiele oft länger als zwei Stunden. So auch an diesem Abend. Nach drei Stunden und zehn Minuten kann der TTC Magni mit einem letztlich doch noch souveränen 9:4 die Begegnung für sich entscheiden.

Fibichs Resümee: «Das Ergebnis sieht eindeutig aus. Jedoch haben wir 4 von 6 Fünfsatz-Spielen verloren. Mit einer engeren Leistungsdichte in der Mannschaft steigen die Aussichten, solch enge Spiele zu gewinnen und damit das Endergebnis ganz anders aussehen zu lassen. Viele Spiele in der Hinserie haben wir knapp verloren. Wir konnten leider bisher kein Spiel in optimaler Besetzung spielen.»

Frank Fibich packt seine Tasche und fährt nach Hause. Wohnen tut er längst nicht mehr in Melverode, auch wenn er seinem Verein treu geblieben ist. Wie der Großteil seiner Mannschaft lebt er in einem anderen Stadtteil Braunschweigs. Heute, wo Entfernungen kaum eine Rolle spielen, ist der Wohnort im Vereinsleben sowieso nur eine Formalität. Rund 30 Tischtennisvereine gibt es derzeit in Braunschweig. Tischtennisinteressierte im Heidberg und in Melverode werden also leicht eine neue Heimat finden – nur eben nicht mehr vor Ort.



Fast wie in einem Hotel

Die AWO Tagespflege in der Dresdenstraße.

«Ich bin seit ein paar Monaten in der Tagespflege», erklärt Herr Schmidt bei einem Glas Wasser. Die Tochter des 82-jährigen besucht ihn dreimal die Woche und erledigt den Haushalt, der ambulante Pflegedienst kommt zweimal täglich. Den Rest der Zeit wäre der ehemalige Rangiermeister auf sich gestellt.

«Mein Vater beteuert zwar immer, dass er gut allein zurechtkommt, aber ich finde es gut, wenn er außer mir auch andere Menschen sieht», erklärt seine Tochter. «Und für mich bedeutet die Tagespflege eine ungeheure zeitliche Erleichterung.»

Jeden Morgen um 8.15 Uhr wird Herr Schmidt von einem Bus abgeholt, der ihn von Wolfenbüttel zur AWO Tagespflege in den Heidberg fährt. Dort wird zunächst ausgiebig gefrühstückt. «Ich bringe mir in einer Plastikdose mein eigenes Körnerfrühstück mit, denn ich habe da ganz spezielle Wünsche. Man könnte sagen, dass ich ein Gesundheitsapostel bin», grinst er.

Zuerst war ihm die Umgebung etwas fremd, gibt er zu, doch dann begann er, bei schönem Wetter mit dem Rollator die Umgebung zu erkunden. «Es ist wirklich schön grün hier im Heidberg», lautet sein Resümee. Meist bringt er sich Lesestoff mit oder schaut mit den anderen Senioren gemeinsam eine DVD. Aktivitäten gibt es viele: Neben Spielenachmittagen, Sitztanz, Basteln, Gedächtnistraining, gemeinsamen Kochen und Singen organisiert die Einrichtung sogar Tagesausflüge.

«Viele spielen hier den ganzen Tag Mensch ärgere dich nicht, doch das wäre nichts für mich», winkt Schmidt ab. «Da lese ich lieber ein gutes Buch.» Trotz aller Angebote: Wie man seine Zeit verbringen möchte, bleibt jedem selbst überlassen, denn Gruppenzwang gibt es nicht. Bei der Tagespflege kann jeder kommen und gehen, wann er möchte; fast wie in einem Hotel. Es gibt Gäste, die jeden Tag kommen, andere kommen nur ein oder zwei Mal in der Woche, wie Herr Schmidt.

Es wird Fußpflege geboten, ärztliche Versorgung und Krankengymnastik, es gibt sogar einen Friseur. Alle Gäste entscheiden zusammen, was auf den Tisch kommt und wie die Freizeit gestaltet wird. «Das Essen hier ist sehr gut. Ich bin ein großer Esser, daher nehme ich fast immer eine zweite Portion», räumt Schmidt ein. «Wäre doch schade, wenn es weggeworfen würde, nicht?» fügt er augenzwinkernd hinzu.

Nach dem Essen macht er im Ruheraum einen kleinen Mittagsschlaf: «Als alter Schichtarbeiter kann ich mittags zwar nicht schlafen, aber mich immerhin etwas ausruhen. Das ist schön.»

Um 16.00 Uhr geht es dann wieder zurück nach Wolfenbüttel.

«Mein Vater und ich sind mit der Tages-

pflege sehr zufrieden. Die Mitarbeiter dort sind außerordentlich nett, sprechen jeden Gast mit Namen an», meint seine Tochter.

So wie Herrn Schmidt geht es vielen älteren Menschen. Die Tagespflege ermöglicht ihnen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Einige Senioren können sich so zumindest für ein paar Stunden aus der sozialen Isolation befreien. Den Angehörigen verschafft sie eine Verschnaufpause und für die Kassen ist sie immer noch günstiger als ein Heimplatz.

«Vor drei Jahren fingen wir mit der Tagespflege an. Heute ist dieses Thema aktueller denn je», erläutert Einrichtungsleiterin Anja Pongratz. «Ich sehe auf diesem Gebiet ein großes Wachstumspotential. Momentan haben wir hier 15 Plätze, doch bald sind es 20. Schauen Sie sich doch um: Gerade im Heidberg gibt es einen großen Bedarf.»

Dass die Zeichen auf Wachstum stehen, merkt man übrigens auch an den Öffnungszeiten der Einrichtung. Seit dem 9. Januar hat die Tagespflege an jedem zweiten Samstag geöffnet.

Mehr über die Tagespflege kann man per E-Mail unter dresdenstrasse@awo-bs.de oder telefonisch unter 05 31 - 2 64 61 - 350 erfragen.

Buch-Bestell-Service
800.000 Titel verfügbar
auch Cd's, DVD's, Hörbücher u. Spiele

bis 18 Uhr bestellt,
am nächsten Morgen
ab 8 Uhr abholbereit.

PRESSE Schreibwaren BÜCHER Tabakwaren LOTTO

PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlißstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531 401514 Fax 0531 403303



Herr Schmidt (2. von rechts) beim Basteln von Weihnachtsgestecken: »Meine Hosenträger müssen unbedingt mit aufs Bild!«

Kurzmeldungen

Benefizkonzert zugunsten des Blindenvereins 2016

Das Jahr fängt ja gut an! Am 27. Januar ab 18 Uhr ist es wieder so weit – denn dann findet im Restaurant i-Vent, Braunschweigs höchstem Restaurant, das jährliche Benefizkonzert zugunsten des Blindenvereins Braunschweigs statt. Für nur 29 Euro wird ein bunter Abend mit einem Sektempfang, leckerem Büfett und viel heißer Musik geboten. Erst im vergangenen Jahr traten

musikalische Größen wie der Bassist Reggie Worthy, der schon mit Ike und Tina Turner auf der Bühne stand, der Saxophonist Sebastian Scheil, den man unter anderem von der Braunschweiger Band »Bluespower«

kennt, sowie die Sängerinnen und Sänger Venus, Stefanie und



louis bei der Veranstaltung auf. Man darf gespannt sein, mit wem die Organisatoren Sonja und Volker Biester diesmal ihre Gäste überraschen. Der Reinerlös des Benefizkonzerts geht komplett an den Blindenverein Braunschweig. Im letzten Jahr waren dies immerhin 1.250 Euro.

Karten für 29 Euro erhalten Sie im i-Vent, unter 0531 - 2 88 67 67, bei der Exklusiv-Reinigung, Wilhelmstraße 98, unter 0531 - 4 11 38 oder bei Sonja Biester, unter 0531 - 6 25 64. (Foto: Siegfried Nickel)

Sportgemeinschaft Blau Gold sucht Verstärkung

Etwas Gymnastik kann eigentlich nie schaden! Zumindest denken das viele, wenn sie überlegen, Neujahrsvorsätze zu fassen – nur meist bleibt es bei den guten Vorsätzen. Hier helfen die Mitglieder der Sportgemeinschaft Blau Gold, die Interessierte für ihre Gymnastikkurse suchen. Dabei werden Damengymnastik, Funktionsgymnastik sowie Gesundheits- und Fitnessprogramme angeboten. Die Trainingszeiten sind: Montag: 18.00 - 19.00 Uhr (gemischt), Gymnastik



Mädels, neu: Der Bio-Boy!

Statt Blumen: Der Bio-Boy für faire 5 Euro!



Der Bio-Boy von ALBA: einer für alles, was in die grüne Tonne soll. Natürlich auch für Jungs. Ab sofort erhältlich im ALBA Kundencenter.

www.alba-bs.de

Kurzmeldungen

raum Raabeschule
Montag: 20.00 - 21.00 Uhr (Damen), Turnhalle IGS
Dienstag: 18.00 - 19.00 Uhr (gemischt), Gymnastikraum IGS
Zusatzinformationen kann man unter 05331 - 90 56 82 bei Trainerin Beate Willke erfragen oder unter www.sg-blau-gold.de im Internet finden.
Die Gewinner sind: Lea Denhoff, Sigrid Conrad und Marie-Luise Kirstein. Wir gratulieren!

Geburtstags-Blues



Vielen Bürgern aus Melverode und dem Heidelberg ist Andreas Gehrke kein Unbekannter. Der Marketingleiter der BBG ist unermüdlich unterwegs, um sich für die Belange der Anwohner einzusetzen. Nun stand er selbst einmal im Mittelpunkt: Am 26. November feierte er – man glaubt es kaum – seinen 60. Geburtstag. Der Ehrentag begann mit einer Harzrundfahrt

im Reisebus und endete mit einer Überraschungsparty im i-Vent. Erwartet wurde die illustre Geburtstagstruppe dort von Blues-Legende Fritze Köster, der spontan einen Musikworkshop abhielt. Am Ende konnte man dem Jubilar gemeinsam ein Ständchen bringen. Zumindest versuchte man es. Kein Wunder also, dass die Feier schnell für Gesprächsstoff sorgte. Nur Gehrke selbst war die ganze Aufmerksamkeit etwas peinlich: »Unglaublich, dass ein Geburtstag solche Kreise zieht.«

Auf nach Amerika

Im Sommer 2015 präsentierte das integrative AWO-Stadtteilprojekt Heidelberg AKTIV in der St. Thomas-Kirche die Ausstellung »Heimat im Koffer«. Im Rahmen dieses interkulturellen Projekts berichteten Braunschweiger mit einer Zuwanderungsgeschichte über ihre Lebenswege und präsentierten Erinnerungsstücke aus ihren Herkunftsländern. Einige der Mitwirkenden besuchten nun kürzlich gemeinsam das Hamburger Auswanderermuseum namens »BallinStadt«. Dort erfuhren sie viel über die Hintergründe und Lebensumstände von Menschen, die einst über Hamburg und Bremerhaven in Richtung Amerika ausgewandert sind. Alena Timofeev, (Heidelberg AKTIV, ganz links auf dem Foto) und Martin Stützer (AWO-Migrationsberatung, Bildmitte), berichteten anschließend, dass sie durch den Museumsbesuch viele Anregungen



für die Fortsetzung von »Heimat im Koffer« erhalten haben.

Was kann ich tun?

Alle Welt spricht von der Flüchtlingsproblematik, doch keiner weiß so recht, wie er helfen kann. »Ich möchte gerne etwas für Flüchtlinge tun. Doch was kann ich konkret tun, wie und mit wem?« lautet der Name einer Veranstaltung im Gemeindehaus St. Thomas, Bautzenstr. 26, die vielleicht Antworten geben kann. Am 23. Februar, ab 19.30 Uhr berichten jeweils eine erfahrene Ehrenamtliche und eine Hauptamtliche in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit von ihren Erfahrungen und geben Tipps und Anregungen. Hierbei soll versucht werden die Arbeit für und mit Flüchtlingen im Braunschweiger Süden mit möglichst viel Beteiligten zu vernetzen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) statt. Anmeldung unter 0531 - 69 10 55 oder: buero@stthomas-bs.de

Sonderfahrt für unsere Heidelberger Kunden:

Boltenhagen

8-Tage
vom 31.05.-07.06.2016 ab € 639,-



Angebot

- ▶ 31.05.-07.06.2016
- ▶ Doppelzimmer mit Frühstück € 639 p.P.
- ▶ 4* Seehotel Großherzog von Mecklenburg Ostseebad Boltenhagen (TUI)

Beratung und Buchung

Reisebüro Schmidt im EKZ, Wittenbergstr. 5
38124 Braunschweig-Heidelberg
Telefon 05 31/2 88 41 88 · Fax 05 31/2 88 41 90
E-Mail info.heidelberg@der-schmidt.de

Veranstalter: Reisebüro Schmidt GmbH

Wohnung bei der **BBG**? **Schwein gehabt!**

Die BBG hat in ihrem Bestand die meisten energetisch sanierten Wohnungen.



BBG

Wohnen in Braunschweig

Braunschweiger Baugenossenschaft eG
Celler Str. 66-69 / 38114 BS / Tel. (0531) 24 13-0

www.baugenossenschaft.de